

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 14

Donnerstag, 31. Jänner 1907

46. Jahrgang.

Das Ende.

Das Kurienparlament hat zu bestehen aufgehört — am 28. d. wurde es in „feierlicher“ Weise nach Hause geschickt. Mit diesem Tage hörte selbstverständlich auch die Immunität der Abgeordneten auf. Zu Beginn der Sitzung beantwortete Ministerpräsident Baron Beck die Interpellation wegen der Einberufung der Landtage dahin, daß diese Angelegenheit den Gegenstand eingehender Beratungen im Kabinett bilde, daß aber bisher ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt worden sei. Die Schwierigkeit, die Landtage während der Wahlbewegung tagen zu lassen, sei gewiß groß, andererseits lege aber die Regierung Gewicht darauf, daß den Landtagen ausreichend Zeit zur Bewältigung ihrer kulturellen Aufgaben eingeräumt werde. Diesem Bedürfnisse werde wohl Rechnung getragen werden müssen. — Privatim kündete Baron Beck die Reichsrats-hauptwahl für Dienstag, den 7. Mai (Galizien 7.—14. Mai), die Stichwahlen für den 14. Mai an.

Mit dem alten Hause ist ein Zeitabschnitt zu Ende, der angefüllt ist mit deutschen Opfern ohne Zahl. Wie aber wird sich erst die neue Zeit gestalten? Noch sind die Umrisse des künftigen Parlamentes nur unbestimmt erkennbar; das aber steht fest, daß ins neue Haus, wie heute vormittags Abg. Wastian zu der bei ihm erschienenen Abordnung des Gemeinderates sagte, die deutsche Vertretung quantitativ und qualitativ geringer einziehen wird.

Die nächste Nummer der „Marbg. Zeitung“ erscheint Samstag früh.

Marburger Gemeinderat.

Sitzung vom 30. Jänner.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer hält dem am letzten Sonntag verstorbenen Ehrenbürger Dr. Othmar Reiser nach Eröffnung der Sitzung einen Nachruf. Vor drei Tagen, sagte Dr. Schmiderer, starb ein Mann, der sich große Verdienste erworben hat. Trotzdem ihn das Geschick in die Ferne geführt hatte, war er stets ein treuer Sohn unserer Draufstadt. Dieser Mann ist Dr. Othmar Reiser. Stets war er begeistert für das Aufblühen unserer Stadt. Die Bauten, die er zur Verschönerung unserer Stadt aufzuführen ließ, die Monumente die er uns schenkte, sind Zeugnisse seiner Liebe zu unserem Gemeinwesen. Er war ein echter deutscher Mann. Die Errichtung der deutschen Schule in Bickendorf ist, wie allbekannt, sein Werk. Die Stadtgemeinde Marburg ehrte ihn unter der Zustimmung der ganzen Bevölkerung, indem sie ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannte. Nun ist dieser Mann aus dem Leben geschieden! Wir alle werden ihm aber immerdar ein treues Andenken bewahren. Ich danke Ihnen, meine Herren, daß Sie sich zum Zeichen Ihrer Trauer von den Sitzen erhoben haben.

Der Kanal in der Langergasse.

Nach der Verlesung mehrerer Einläufe bringt der Bürgermeister ein Schreiben des Landesauschusses zur Kenntnis, welches besagt, daß möglicherweise der Staat einen Beitrag zu den Kosten des projektierten Kanals in der Langergasse leisten werde und daß ein Ansuchen an das Ackerbauministerium zu richten wäre. Der vom Lande zugesprochene Beitrag von 5000 K. bleibt aufrecht.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Aufforderung zur Kandidatur Wastian.

Der Bürgermeister verliest hierauf eine von den Marburger Genossenschaftsvorständen, vom Deutschen Vereine für Marburg und Umgebung und vom deutschen Handwerkervereine unterzeichnete Inschrift, ferner Zuschriften des Marburger Gewerbevereines und des Hausbesitzervereines, in welchen an den Bürgermeister und den Gemeinderat mit der Bitte herangetreten wird, anlässlich der bevorstehenden Reichsrats-Neuwahlen den bisherigen Vertreter Marburgs im Abgeordnetenhaus, Herrn Heinrich Wastian, mittelst Gemeinderatsbeschlusses zu ernennen, eine neuerliche Kandidatur für den Wahlbezirk Stadt Marburg anzunehmen. (Heilrufe.) Bürgermeister Dr. Schmiderer ergriff hiezu das Wort und führte folgendes aus:

Bevor ich in den Gegenstand eingehe, möchte ich an folgendes erinnern: Herr Heinrich Wastian hat im vollsten Maße die Erwartungen, die an seine Wahl zum Reichsratsabgeordneten geknüpft wurden, erfüllt. Damals, als er unser Vertreter wurde, war er noch vielen unbekannt. Wir waren neugierig und darauf gespannt, wie Wastian seine Pflichten durchführen wird. Aber schon nach kurzer Zeit haben wir gesehen, welch tüchtigen Vertreter wir in ihm besitzen. (Lebhafte Heilrufe.) Stets trat er ein für das Deutschthum, für das Wohl unserer Stadt und des ganzen damaligen Wahlkreises sowie auch anderer Gebiete in anderen Ländern. Unsere Erwartungen wurden durch Wastian übertroffen. (Heilrufe.) Es ist daher unsere Pflicht, ihm nach Erlöschung der Mandatsdauer unseren Dank für sein rastloses Wirken für Marburg und den Bezirk heute auszu-drücken. (Die Gemeinderäte erheben sich von den Sitzen.) Nicht schöner kann unser Wastian aus-

„Um die kein Hahn kräht, wenn sie sterben . . .“

Erzählung von Ferdinand Nitscher.

9) Nachdruck verboten.

„Aber wir wissen von ihr so gut wie gar nichts, Herr Doktor“, fährt er dazwischen. „Und das Gericht hat doch ein Interesse —“

„Ich weiß — den Schuldigen ausfindig zu machen, Herr Bezirksrichter!“

„Gewiß . . . in erster Linie. Doch dem Burschen, der nun eingeliefert wurde, sitzt die Schlinge, die ich ihm gelegt habe, viel zu locker, um ihn festhalten zu können. Er leugnet alles. Und diese Weber, diese Spinner spielen alle unter einer Decke. Aus dem Volk ist nichts herauszubringen. Es handelt sich ja hier — eh’ —“

„Um Totschlag . . . wenn sie stirbt“, vollendet flüsternd der Arzt.

Die Kranke mußte das gehört haben, denn sie schlägt die Augen auf fragt ängstlich:

„Ist's mit mir schon so weit . . . Herr Doktor?“

„Nein, nein, liebes Kind!“ tröstet er. „Wir haben schon Schlechtere wieder auf die Beine gebracht.“

Ein bitterer Zug legt sich um Julius Mundwinkel. „Ach ja!“ seufzt sie und fährt mit der Hand über ihre Stirn. „Einmal muß es ja doch sein!“ Und sich dem andern zuwendend: „Fragen Sie nur weiter, Herr Bezirksrichter . . . was Sie wollen . . . wie Sie wollen . . . und sollten Sie

eins oder 's andere zu fragen vergessen, so will ich's schon selber hinzufügen.“

„Nicht mehr und nicht weniger als notwendig ist!“ entgegnete er hart. „Haben Sie noch Eltern?“

„Nein, Herr Bezirksrichter! Bin auch nicht so ins Leben getreten, wie sich's für einen Menschen gehört. Aber dafür trifft nicht mich die Schuld . . . Für unsereins wär's besser, wenn es nicht geboren wird . . . Wo man geht, wo man steht treten sie einem auf die Füße, ohne jemandem im Wege zu sein . . . bis man sich selbst und allen Halt verliert . . . Und ich geb's ja zu, daß etwas in mir nicht in Ordnung ist . . . daß mir etwas fehlt, was andere wieder haben . . . alle Menschen können ja nicht gleich sein . . . aber ich bin nicht die einzige dieser Art . . . Unser gibt's wohl viele, um die kein Hahn kräht, wenn sie — sterben . . . Und für den Leichtsin, Herr . . . für den kanu ich ja nicht . . . Hab' ihn geerbt von Vater und Mutter — alles, was sie mir hinterlassen haben . . .“

„Wer war Ihr Vater?“

„Das ist leichter gefragt als beantwortet . . . Ein Offizier . . . ein Baron . . . weiß ich's? . . . ein feiner Herr . . . so wenigstens hat's geheissen . . . Ich hab' ihn ja nicht gekannt . . . Das klingt sehr hart, nicht wahr?“

„Oh, sonderbar . . . Sie sind die erste nicht, die ich so reden hör' . . . Und Ihre Mutter —?“

„Ist eine Kellnerin gewesen . . . Eine nix-nutzige Person, wie die Leute sagen . . . aber hübsch . . . Das ist ein Unglück für sich selbst, aber eine Lust und Freud' für andere . . . Sie ist zwischen den Mühlrädern gestorben, wie ich acht Jahre alt ge-

wesen bin. Dann hab' ich, um nicht zu verhungern, in der Fabrik Wolle zu spinnen müssen . . . Immer besser noch als sich das Leben zu nehmen oder ganz zu verschlampen.“

„Ja ja — das kommt davon!“ sagt der Herr Bezirksrichter, die Lippen kaum bewegend und sich dem Arzt zuwendend: „Jugend hat eben keine Tugend!“

„Wie man's nimmt!“ entgegnet der. „Wir sind alleamt schwache Menschen. Und ich erinnere mich, irgendwo einmal gelesen zu haben, daß, wenn jeder von uns sein ganzes Innere enthüllen würde, das er jetzt sorgfältig geheim hält, sich auf der ganzen Welt solch ein entsetzlicher Qualm erheben würde, daß wir alle daran ersticken müßten. Was aber durchaus nicht sagen will, daß gerade ich aus meiner Jugend mir etwas vorzuwerfen hätte.“

Ein dankbarer Blick aus Julius Augen trifft ihn für diese Worte.

Der Herr Bezirksrichter hustelt und führt das Schnupstuch rasch zur Nase, um die Befangenheit zu verbergen, die sich in seinem Gesichte malt. Er hat sich plötzlich der Studentenzeit erinnert, einer tollen Zeit. Er war kein Kostverächter gewesen, bis er auch davon genug bekam und mit übersättigtem Magen als gemachter Mann ein Weib freite, das ihn — und nicht das Alter — vor jeder weiteren Torheit schützte.

Aber der peinliche Eindruck ließ sich nicht mehr verwaschen. Er sah schon, daß er hier für seine Reden wenig Verständnis fand. Und um der Sache so rasch als möglich ein Ende zu machen, fragt er weiter: (Fortsetzung folgt.)

gezeichnet werden für seine Arbeit, als wenn wir ihn bitten, die Wahl für unseren neuen Wahlkreis Stadt Marburg wieder anzunehmen. (Stürmische Zustimmung und Heilrufe.)

G.-R. Bernhard stellte den formellen Antrag, es sei eine Abordnung des Gemeinderates mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze zu Herrn Wastian zu entsenden, welche Abordnung ihm nochmals den Dank für sein Wirken und die Bitte überbringen soll, seine neuerliche Aufstellung als Reichsratskandidat der Stadt Marburg anzunehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Beratung über die Vorlage einer Dienstespragmatik für die Beamten, Unterbeamten und Diener der Stadtgemeinde wird vertagt. (Doktor Lorber.) — Dem motivierten Gesuche des Herrn Christof Futter um Enthebung von der Stelle eines Bezirksvorstehers wird stattgegeben, wobei der Berichterstatter, Dr. Lorber, Herrn Futter mit Worten warmer Anerkennung für seine bisherige Tätigkeit dankt. Der Gemeinderat beschließt, Herrn Futter den Dank des Gemeinderates zum Ausdruck zu bringen. Zu seinem Nachfolger wird Herr Hollitschek gewählt. — Die Genehmigung des Reverses behufs Regulierung des Bahngrabens in der Gaswerkstraße wird vertagt. (Dr. Lorber.) — Für die Hauptstimmung 1907 werden als Vertrauensmänner die Herren Stadtrat Kracker und G.-R. Futter und als Ersatzmann G.-R. Bernhard gewählt. (Dr. Lorber.) — Über eine Zuschrift des Magistrates Wien um Einleitung einer Aktion gegen die Kartelle, welche Aktion auf die Tagesordnung der nächsten Städtetagung gesetzt werden soll, berichtet G.-R. Dr. Resner. Dem Ansuchen wird zugestimmt. — Herr Franz Swaty ersucht um eine Abänderung der Grundzerstückungsbewilligung für seinen Grund R.-G. Burgmaierhof. Dem Ansuchen wird stattgegeben. (G.-R. Dr. Mallh.) — Herr Josef Kollaritsch rekurriert gegen die Entscheidung des Stadtrates wegen der ihm vorgeschriebenen Errichtung eines Schneefängers an seinem Hause. Die Sektion (G.-R. Dr. Mallh.) beantragt, es sei dem Rekurs aus dem vom Berufungswerber angegebenen Gründen zu willfahren. Dr. Raf spricht sich gegen den Rekurs aus und zwar aus Sicherheitsgründen. Es entwickelt sich über diese Angelegenheit eine längere Wechselrede, an welcher sich die Gemeinderäte Kracker, Gaischeg, Futter, Schmidl (Lehrer), Neger und Vizeb. Dr. Lorber beteiligen. Bei der Abstimmung entfiel die Stimmenmehrheit für den Sektionsantrag. — Den Rekurs des Herrn Radoslav Pipusch gegen die Vorschreibung der Einschlaußgebühren seines Hauses, Gerichtshofgasse 15, bringt Herr Futter zur Kenntnis, welcher beantragt, es sei dem Rekurs nicht stattzugeben. Angenommen. — Die Beschlußfassung über die Verwendung des von der Gemeinde angekauften Pachner'schen Hauses wird vertagt. (G.-R. Neger.) — Dem Rekurse des Herrn Hubert Misera gegen die Einschlaußgebühren für die Neubauten Tegetthoffstraße 67 und 67 a wird nicht stattgegeben, dagegen wird Herrn Misera ein Kanalbeitrag von 60 K. abgeschrieben. (G.-R. Futter.) — Gegen das Gesuch des Herrn Ubaldo Kassimbeni um Genehmigung zur Herstellung eines Magazines in der Gartengasse wird keine Einwendung erhoben; dagegen wird dem Gesuche des Herrn Rapoc um Genehmigung der Herstellung eines Verkaufslokales in seinem Hause Triesterstraße nicht entsprochen. (Dr. Mallh.) — Die Eröffnung der Carnerigasse in die Tegetthoffstraße wurde in der letzten Sitzung vom G.-R. Pavlicel beantragt; G.-R. Dr. Mallh berichtet heute darüber und erklärt namens der 3. Sektion, daß dies dermalen nicht möglich sei, da auch noch andere Straßeneröffnungen durchzuführen seien. Der abweisliche Sektionsantrag wird angenommen. — Der Einsprache des Herrn Anton Badl gegen den Auftrag wegen Auflassung einer feuergefährlichen Wohnung, Lugasse Nr. 8, wird mit Rücksicht auf die Ergebnisse der feuerpolizeilichen Besichtigung nicht stattgegeben; dagegen wird die Frist, innerhalb welcher die betreffende Partei ausziehen hat, bis 31. März d. J. verlängert. (Dr. Mallh.) — Ebenfalls ablehnend beschieden wird das Gesuch des Konventes der Schulschwestern wegen Genehmigung der Verbauung eines Grundstücks in der Käntnervorstadt. Der Sektionsantrag (G.-R. Futter) erklärt, daß die Schulschwestern vorerst einen Zerstückungsplan für diesen Grund vorlegen müssen. — Abgewiesen wird ferner der Rekurs der Brauerei Sorgendorf gegen die Baubewilligung für einen Eiskeller und zwar mit dem Hinweis darauf, daß bereits die jetzt vorhandenen Eiskeller

in der Domgasse und Schillerstraße Unzuförmlichkeiten mit sich bringen. (G.-R. Dr. Mallh.) — Auch dem Rekurs des Kurators der Rabl'schen Erben gegen den Stadtratsbeschluß zur Herstellung feuerfesterer Dachwohnungen im Hause Allerheiligengasse Nr. 23 wird nicht entsprochen, wohl aber erhalten die Parteien eine Verlängerung der für ihr Ausziehen bestimmten Frist und zwar bis 30. Juni d. J. (Dr. Mallh.) — Herrn Leopold Oswald wird die nachgesuchte Zustimmung zur Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Magdalenenvorstadt nicht erteilt. (Doktor Mallh.) Die Erledigung des Statthaltereierlasses betreffend die durch die Errichtung eines neuen Amtshauses angeblich notwendig gewordene Umlageung des vom Stadtparkteiche abzweigenden Kanals wird behufs weiterer Erhebungen vertagt. (G.-R. Futter.) — Keine Einwendung wird erhoben gegen das Gesuch des Herrn Alois Podlesnig um Erteilung der Baubewilligung für eine Villa in der Goethestraße. (G.-R. Dr. Mallh.) — Die Vergabung des Düngers im städt. Schlachthof wird vertagt. — Das Angebot des Herrn Alois Urañzel um käufliche Überlassung des Hauses Eigenstraße Nr. 11 wird abgelehnt. (G.-R. Kracker.) Der Ankauf des Modrinja'schen Hauses.

G.-R. Kracker berichtet hierauf über den Ankauf des Hauses Burggasse 12 (Modrinja'sches Haus) durch die Stadtgemeinde und beantragte nach eingehender Darlegung aller auf den Ankauf bezüglicher und ihn bestimmender Momente, die Stadtgemeinde solle das genannte Haus um den Betrag von 104.000 K. erwerben. Zur Deckung des Kaufpreises, sowie der Übertragungsgebühren solle bei der Gemeindeparkasse ein Darlehen von 110.000 K. aufgenommen werden. G.-R. Doktor Drosel beantragt, es solle der genannte Betrag aus dem noch vorhandenen Kapital des letzten großen Anlehens der Stadt genommen werden. G.-R. Kracker verweist demgegenüber darauf hin, daß es dem Abg. Wastian gelungen sei, vom Staate eine Verzinsung jener noch nicht für öffentliche Bauten verwendeten Gelder zu erlangen und daß es daher nicht angehe, diesen Beträgen jene Summe zu entnehmen. Es sprach hiezu noch Vizebürgerm. Dr. Lorber, worauf der Ankauf des Hauses, sowie die Aufnahme des Darlehens beschlossen wurden. Vizeb. Dr. Lorber verlas hierauf den Kaufvertrag, welcher nach längerer Wechselrede, an der sich besonders Vizeb. Dr. Lorber und die G.-R. Dr. Drosel, Kracker und Schmidl (Lehrer) beteiligten, genehmigt wurde. Gegen das Ansuchen der Frau Welley, Gastwirtin in der Urbanigasse, um Genehmigung der Errichtung einer Villa Ecke der Carneri- und Reiserstraße wird keine Einwendung erhoben. (G.-R. Dr. Mallh.) — Dem Vereine für Tierchutz und Tierzucht wird für die hungernden Vögel ein Futterbeitrag von 50 K. bewilligt. (G.-R. Dr. Resner.) Schließlich wird gegen die neue Verordnung bezüglich der Post-, Telegraphen- u. Telephongebühren Protest erhoben und die Regierung gebeten, diese Verordnung zurückzuziehen. (G.-R. Kral.) Hierauf vertrauliche Sitzung.

Eigenberichte.

Pobersch, 29. Jänner. (Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr.) Die vorgestern abgehaltene Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Pobersch erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches; gewiß ein erfreuliches Zeichen dafür, daß man hier der Feuerwehr das größte Interesse entgegenbringt. Es waren sämtliche ausübende Mitglieder, mehrere Gemeinderäte und eine große Anzahl unterstützender Mitglieder anwesend. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Hauptmann Herrn Roiko widmete der Schriftführer Herr M. Jerausch den verstorbenen Mitglieder Herrn J. Rakusch einen warm empfundenen Nachruf. Dem vom Schriftführer erstatteten Tätigkeitsberichte ist zu entnehmen, daß das abgelassene Vereinsjahr ein sehr arbeitsreiches war und der Verein auf der Höhe der Zeit steht. Der Jahresbericht weist 18 Brandausrückungen, wovon sechs im eigenen Vereinsgebiete waren, sowie acht Hauptübungen und mehrere Steigerübungen auf. Die neu angeschaffene Kernreuter'sche Spritze hat bei dem am 21. April v. J. beim Besitzer Konrad Fersch in Pobersch entstandenen Brande ihre Feuerprobe glänzend bestanden. Die Spritze entspricht allen modernen und technischen Anforderungen und

zeichnet sich durch große Leistungsfähigkeit und solide Arbeit aus. Dem vom Säckelwart Herrn Böschnigg erstatteten Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß die Kassa einen Aktivrest von 714 K. 75 H. aufweist, trotzdem die Ausgaben für Ausrüstungsgegenstände und Böschgeräte, die bis auf einen kleinen Rest bereits abbezahlt sind, eine bedeutende Höhe erreichten. Der Wert der vorhandenen Geräte beläuft sich auf 4029 K. 79 H. Allerdings wären diese Leistungen ohne namhafte Unterstützungen seitens Sr. Majestät, des hohen Landesauschusses, der Bezirksvertretung Marburg, der Gemeindevertretung von Pobersch, der Südbahn-Gesellschaft, den verschiedenen Versicherungsgesellschaften, und in nicht geringem Maße ohne die Opferwilligkeit der Ortsbewohner und mehrerer Gönner in Marburg unmöglich gewesen. Es wäre nur zu wünschen, daß der jungen Wehr auch im kommenden Jahre dieselben Sympathien entgegengebracht werden mögen, wie bisher, denn die Wehr hat noch große Leistungen, besonders in finanzieller Hinsicht zu bewältigen. In den Wehrausschuß wurden gewählt die Herren: Hauptmann J. Roiko; Hauptmannstellv. J. Jaff; Steiger-Zugsführer J. Slokan; Spritzen-Zugsführer M. Pukl; Säckelwart J. Böschnigg; Schriftführer M. Jerausch; Zeugwart M. Aristounik; Sanitätsführer J. Krenn; Steigerrotzführer J. Schwertner; Spritzenrotzführer J. Schmiermaul. Der Schutzmansschaft gehören zehn Mann an. Mit der Aufforderung zur Einigkeit und steten Hilfsbereitschaft nebst größter Pünktlichkeit schloß sodann Hauptmannstellv. Herr J. Jaff mit Dankesworten an alle Spender die sehr rege Versammlung.

Pobersch, 30. Jänner. (Der Unterstützungsverein) der deutschen Schule in Pobersch, der am 13. d. seine Jahreshauptversammlung abhielt, kann auf ein arbeitsreiches, aber auch wirtschaftlich ergiebiges Vereinsjahr zurückblicken. An hochherzigen Spenden — besonders aus dem Deutschen Reiche durch Vermittlung des rastlos tätigen Schriftstellers Herrn Karl Brüll — gingen K. 610.73 ein, die verschiedenen Unternehmungen des Ausschusses ergaben K. 585.29 und die Mitgliederbeiträge erreichten die Summe von K. 320. Mit dem Kassareste von K. 588.61 machen diese Eingänge die ganz bedeutende Summe von K. 2104.63 aus, von welcher die sich auf K. 868.09 belaufenden Ausgaben in Abrechnung kommen. Es verbleibt also dem Vereine ein Wirtschaftsbetrag von K. 1236.54, eine Summe, die gewiß Segen bringen soll; herzlichster Dank gebührt darum allen Freunden und Gönnern unserer deutschen Schule. Hoffentlich wird der wiedergewählte Ausschuß, — neu eingetreten sind in denselben nur die Herren Josef Roiko, Anton Pukl und Johann Jaff — auch im neuen Vereinsjahre die an ihm gewohnte Rührigkeit zum Heile unserer Schule entfalten.

Arnfels, 28. Jänner. (Kränzchen.) Der Männergesangsverein veranstaltet am 6. Februar im Gasthofe Klinger ein Sängerkränzchen, bei welchem eine 16 Mann starke Musikabteilung des 7. Infanterieregimentes die Tanzmusik besorgen wird.

Vaporje bei Windisch-Feistritz, 30. Jänner. (Ein besorgter Ortschulrat.) Fast unglaublich ist es, daß eine Schule aus Mangel an Beheizungsmaterial gesperrt werden muß. Und doch geschah dies bei der neubauten Schule in Vaporje, die vergangenen Samstag gesperrt wurde. Der Oberlehrer war mit Rücksicht auf die grimmige Kälte und da der Ortschulrat trotz wiederholtem Ersuchen kein Beheizungsmaterial beistellte, gezwungen, diese bis auf weiteres zu sperren. Ob ein solches Vorgehen von Seite des Ortschulrates die Landes Schulbehörde billigen wird, wird die Zukunft zeigen.

Windisch-Feistritz, 30. Jänner. (Leichenbegängnis.) Mittwoch nachmittags wurde der 73jährige Private Georg Strablegg zu Grabe getragen. Der Verbliebene war Gründer der freiwilligen Feuerwehr und gehörte dieser durch 34 Jahre an. Aus diesem Anlasse war die Feuerwehr korporativ ausgerückt und hatte an seinem Grabe einen prächtigen Kranz niedergelegt. Die Erde sei ihm leicht.

Wind.-Feistritz, 30. Jänner. (Generalversammlung der freim. Feuerwehr.) Sonntag, den 27. d. M. hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr in ihrem eigenen Vereinshause die Generalversammlung ab, die außerordentlich gut besucht war. Den Vorsitz führte in Abwesenheit des Hauptmannes Herrn Franz Pekolet, Hauptmann-

Marburger Nachrichten.

Hausherrnverein. In der Ausschusssitzung vom 29. d. M. wurde einstimmig beschlossen, ein Schreiben an unseren Bürgermeister Herrn Dr. Schmiderer zu richten, in welchem er gebeten wird, unseren Landtagsabgeordneten Herrn Heinrich Wastian zur Wiederannahme des Reichsratsmandates der Stadt Marburg zu veranlassen. Die diesjährige Hauptversammlung wird Montag, den 4. März im Saale des Hotel „Erzherzog Johann“ stattfinden.

Landwirtschaftliche Versammlung. Die für den 3. Februar d. J. bestimmt gewesene Hauptversammlung der Filiale Marburg der k. k. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft wird erst Sonntag, den 10. Februar um halb 10 Uhr vormittags im Hotel „zur Stadt Wien“ stattfinden. Bei dieser wird der Landes-Wanderlehrer Herr Zelosek aus Graz über „Das Verkalben der Rühre“ und über „Die Hilfeleistung bei schweren Geburten“ sprechen. Auch werden bei dieser Gelegenheit die Brochüren: „Ernte und Versand des Kernobstes in Steiermark“ von Otto Brüdern und „Steirische Hühnerzucht“ von Armin Arbeiter an Mitglieder verteilt.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein hielt vorgestern abends im grünen Zimmer des Kasino seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Richard Ogrisek eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen und erstattete folgenden Jahresbericht: „Vorher wir Ihnen über unsere Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre ausführlichen Bericht erstatten, drängt es die Vereinsleitung, der leider so zahlreichen geschätzten Mitglieder, zu gedenken, die der Verein durch den Tod verlor. Im aufgelassenen Magdalenasriedhofe wurden die abgestorbenen Bäume entfernt, der bereits gegebene Teil mit einer Parkanlage versehen, und derart angelegt, um selbe, wenn einmal der ganze ehemalige Friedhof gegeben sein wird, vergrößern zu können. Von seite der Stadtgemeinde wurde die notwendige Erde und der Schotter kostenlos zugeführt; aber ungeachtet dessen war die Herstellung dieser Anlage mit großen Kosten verbunden. Der Vereinsauschuss hoffte durch die Schaffung jener gewiß notwendigen und doch eigentlich nur für die Bewohner der Magdalenenvorstadt bestimmten Parkanlage, dieselben als Mitglieder zu gewinnen. Leider waren unsere Bemühungen vergebens. Anstatt unserem Vereine beizutreten, gründeten die Bewohner der Magdalenenvorstadt einen eigenen Verschönerungsverein. Beim Rosenhügel im Stadtpark wurde eine kleine alpine Gartenanlage hergestellt, die Pflanzen mit Tafeln versehen, auf welchen in zierlicher Schrift sowohl die lateinischen als wie auch deutschen Namen derselben, nebst deren Heimat ersichtlich gemacht wurden. Für den Stadtparkteich wurden Goldfische und ein Paar der schönsten Enten, sogenannte Brautenten, angeschafft. Leider hatten wir mit den Enten kein Glück. Das Männchen verließ seine Gefährtin oder wurde uns gestohlen, so daß unsere Hoffnung auf Vermehrung jener seltenen Enten zerfiel. Mit dem Eislauf im Volksgarten wurde am 1. Jänner begonnen und veranstalteten wir daselbst drei Promenadenkonzerte, die großen Beifall fanden. Da die Herstellung dieses Eislaufplatzes stets mit großen Kosten verbunden war, und infolge des stark durchlässigen Bodens und der sonnigen Lage des Platzes die Herstellung und Erhaltung einer guten Eisdecke ungemein schwierig ist, verlegten wir Ende Dezember die Eislaufbahn wieder auf den Stadteich und konnten wir die Eisbahn bereits am 23. Dezember eröffnen. Am Kalvarienberg pflanzten wir zwischen den Fichten einige buntblättrige Bäume, um in dieser Weise mehr Abwechslung in die dortigen Anlagen zu bringen. Von den beiden noch nicht trocken gelegten Wegen zwischen den Fichten stellten wir den einen Weg vollkommen her, während wir im kommenden Jahre den anderen Weg herrichten und den Anfang desselben verlegen werden, um die dort angebrachten vielen steilen Stufen weglassen zu können. Die beiden neugeschaffenen Zugänge zum Volksgarten wurden mit eisernen Gittertoren versehen und bilden diese gewiß eine Zierde desselben. In der Schillerstraße wurden Silberahorne, am Exerzierplatz und in der verlängerten Schmiderergasse Ahornbäume, in der Gaswerk- und Gamserstraße, Goethe- und Carnerigasse weiß- und rotblühende Kastanien und in der Fabriksgasse teilweise Akazien gepflanzt. Einige Wege im alten Teil des Stadtparkes wurden mit Bauschutt bestreut und wird es unsere Hauptaufgabe im Jahre 1907 sein,

möglichst viele der zahlreichen Parkwege neu zu bepflanzen. Einem Beschlusse der Hauptversammlung im Jahre 1905 nachkommend, ließ der Verein an der Widmungssäule im Stadtpark eine Tafel zur Erinnerung der Spartassengründung anbringen. Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß zahlreiche frei herumlaufende Hunde auf den Blumenbeeten der Parkanlagen großen Schaden anrichteten und richten wir an dieser Stelle das dringende Ersuchen an alle Bewohner unserer Stadt, die im Besitze von Hunden sind, dieselben in den Anlagen nicht frei herumlaufen zu lassen. Parkkonzerte wurden in den Monaten Mai, Juni, Juli und August insgesamt 13 abgehalten, die stets sehr gut besucht waren. Um armen fleißigen Mittelschülern die Möglichkeit zu bieten, dem Eislaufvergnügen zu huldigen, veranstalteten wir an 80 Studenten ohne Unterschied der Nationalität Saisonkarten. Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich gegen das Jahr 1905 um sechs und die der unterstützenden Mitglieder um zehn. Wenn der Zuwachs von 16 Mitgliedern auch kein großer ist, so ist die Tatsache allein ermutigend und bitten wir alle unsere geschätzten Gönner, dem Vereine treu zu bleiben und in ihren Bekanntenkreisen für den Verein zu werben. Im März fanden Neuwahlen statt. Herr Direktor Gruber legte leider seine Stelle als Säckelwart nieder. Herr Roschakly übernahm dieses höchst undankbare Amt auf ein Jahr und es erklärte sich Herr Soß bereit, ab 1. Jänner 1907 diese Stelle zu übernehmen. Herr Direktor Wirth schied aus der Vereinsleitung und an seine Stelle trat Herr Julius Brimer. Ausschusssitzungen fanden acht statt. Indem wir allen unseren werten Mitgliedern und Förderern und so insbesondere der löblichen Gemeindevertretung, der Spartassendirektion und der geehrten Presse für ihre, dem Vereine bezeugte Teilnahme herzlichst und bestens danken, schließen wir unseren Bericht.“ Den Bericht des Säckelwartes erstattete Herr Roschakly. An Einnahmen erzielte der Verein K. 14.991-82, er verausgabte K. 14.738-87, ergibt sich somit ein Überschuss von K. 252-95. Herr Soß bemerkt zum Berichte, daß eine Schuld aus dem früheren Jahre im Betrage von 504 K. nicht eingerechnet erscheint. Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß dem Vereine von der Stadtgemeinde eine Entschädigung von 800 K. zugesichert worden sei, wodurch diese Schuld gedeckt erscheint und noch ein Betrag erübrigt werde. Auf jeden Fall aber müsse der Verein sparsam sein. Den Bericht der Rechnungsprüfer erstattet Herr Dir. Gruber. Er erklärt, daß alles in Ordnung befunden wurde; daher wird über seinen Antrag den Rechnungslegern die Entlastung und der Dank für die Mühewaltung ausgesprochen. Herr Sedlatzschek verliest nun ein Schreiben des Abg. Herrn Wastian, welcher zu dieser Versammlung eingeladen wurde, aber zu erscheinen verhindert war. Herr kais. Rat Dr. Mallh macht aufmerksam, daß der Bericht des Grazer Verschönerungsvereines die immer mehr abnehmende Beteiligung am Vereine, den immer mehr schwindenden Sinn für die Natur und den Umstand erwähnt, daß der Stadtpark nur besucht werde, wenn dort „etwas los“ sei. Das gleiche sei auch in Marburg zu finden. Wenn man eine Frau fragt: „Sind Sie Mitglied des Vereines?“ so bekommt man die Antwort: „Nein, jetzt noch nicht, aber ich trete bei, wenn die Kinder einen „Rajen“ bekommen.“ Eine andere Frau tritt erst bei, wenn die Kinder einen „Sandhaufen“ erhalten usw. Und dafür, daß man den Wunsch einer einzelnen Frau erfüllte, was gewiß Kosten verursachen würde, erhielte man vier Kronen. Den Kindern werde gestattet, Blumen abzureißen und sich auf den Rasenplätzen herumzutummeln, wodurch ein größerer Schaden angerichtet werde, als wenn Hunde frei herumlaufen. Die Mitgliederzahl des Vereines könnte bedeutend größer sein und der Verein könnte dann mehr leisten. Es sei daher dringend notwendig, neue Mitglieder anzuwerben. Um dem Vereine im heurigen Jahre Mittel zuzuführen, wurde im Ausschusse die Abhaltung eines Volksfestes im Stadtpark erwogen. Hoffentlich findet eine solche Veranstaltung Anklang. Herr Brüdern begrüßt freudig diese Veranstaltung. Da heuer seit der Gründung des Verschönerungsvereines 30 Jahre vergangen sind, so könne die Abhaltung des Volksfestes zur Feier des 30jährigen Bestandes des Vereines erfolgen. Er ersucht die Vertreter der Presse, dann kräftig für die Interessen des Vereines einzutreten. Redner weist darauf hin, wie Marburg aussehe würde, wenn man sich den großen Stadtpark wegdenke und wünscht, daß das Ereignis des Festes den Verein in den Stand setze, seinen Forderungen gerecht zu

stellvertreter Herr Karl Kufowitsch. Nach Begrüßung der Erschienenen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Aus dem Tätigkeitsberichte, der vom Schriftführer Herrn Rudolf Kaufke vorgetragen wurde, ist zu entnehmen, daß die Wehr auch heuer ihrem Zwecke in jeder Hinsicht nachgekommen ist, und sich ganz besonders bei einem Brande, wo die Stadt Wind-Feistritz sehr bedroht war, auszeichnete. Außer der Generalversammlung am 28. Jänner v. J. wurden noch 10 Ausschusssitzungen abgehalten. Auch bei festlichen Veranstaltungen war sie immer zur Stelle und hatte auf diese Weise diesen ihre Dienste angeboten. Der Verein zählt 35 ausübende und 80 unterstützende Mitglieder. Der Säckelbericht, der von den Rechnungsprüfern, den Herren Matthias Kollar und Franz Supantischitsch überprüft und für richtig befunden wurde, wurde angenommen und dem Säckelwart die Entlastung erteilt. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde der bisherige Hauptmann Herr Apotheker Franz Pecholt einstimmig wiedergewählt. Zu dessen Stellvertreter Herr Karl Kufowitsch, zum Steigerzugsführer Herr Heinrich Weuß, zu dessen Stellvertreter Herr Josef Bretschko, zum Spritzenzugsführer Herr Anton Arsenischeg, zu dessen Stellvertreter Herr Franz Supantischitsch, zum Zeugwart Herr Franz Mattusch, zum Schriftwart Herr Rudolf Kaufke und zum Säckelwart Herr Josef Raftiger gewählt. Mit einem kräftigen Heil und Dankesworten an die Erschienenen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Pettaner Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst wird am Sonntag, den 3. Februar um 10 Uhr vormittags im Musikvereinssaale abgehalten. Der Gottesdienst ist öffentlich.

Der Museums-Verein hielt am 28. d. seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr A. Schröfl erstattete den Kassebericht, nach dem der Verein an Einnahmen 3152 K. 61 H., an Ausgaben 2801 K. 3 H. aufweist. Für den aufgedeckten und aufgestellten, vom Juristen Herrn B. Skrabar gefundenen römischen Mosaikboden verausgabte der Verein 1330 K. In den Ausschuss wählte der Verein die Herren: Dir. A. Stering (Obmann), Professor Dr. A. Raiz, Lehrer H. Hallecker, Prof. Dr. Pirchegger, Josef Spalltl, Alex. Schröfl und Jurist Viktor Skrabar; als Ersatzmänner Prof. Dr. Went, Prof. Dr. Heckl und Oberlehrer H. Wolf.

Die Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hält am 2. Februar im Hotel „Stadt Wien“ ihre Hauptversammlung ab. Beginn 10 Uhr vormittags.

Lehrerverein. Am 24. d. fand eine Hauptversammlung unter dem Voritze des Obmannes Herrn Hallecker statt. Dem kaiserlichen Kate Bürgerchuldirektor J. Trunk und dem Reichsratsabgeordneten Wastian wurden laut Ausschussbericht Glückwunschschreiben übermittelt. Der Verein hat Vorbereitungen für einen Elternabend getroffen. Dem Landtagsabgeordneten Bürgermeister Josef Drnig wird für seine erspriessliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Schulwesens von Pettau volle Anerkennung gezollt. Die Fachlehrerin Frä. Johanna Rossmann hielt einen Vortrag über die ideellen und Herr F. Hallecker einen solchen über die finanziellen Forderungen der Lehrerschaft. Landtagsabg. Drnig dankt, anerkennt die Wünsche der Lehrerschaft als berechtigt, spricht sein Erstaunen aus, daß man von den Lehrern eine 42jährige Dienstzeit fordere, bezeichnet die Drittelung der Unterlehrerjahre als ungerecht, weist aber auch auf die finanzielle Lage des Landes hin, das ohne Staatshilfe nur einzelne Wünsche wird befriedigen können. Er wolle aber für die Lehrerschaft nach Kräften eintreten.

Stadttheater. Freitag, den 1. Februar gelangt die beliebte Josef Straußsche Operette „Frühlingsluft“ zur Aufführung. In dem amüsanten musikalischen Werke ist das gesamte Operettenpersonal beschäftigt.

Wollan, 28. Jänner. (Trauung.) Am 27. d. wurde Herr Karl Kufowitsch, Maschinführer der Südbahn, mit Fräulein Roja Stropnik in der hiesigen Marienkirche getraut.

Gilli, 29. Jänner. (Goldene Hochzeit.) Am 2. Feber feiert Herr Josef Higersperger, Baumeister, mit seiner Gattin Luise Higersperger das Fest der goldenen Hochzeit.

werden. Herr Stoflet ersucht die Vereinsleitung, die Heumahd im Stadtpark nicht mehr fremden Leuten zu vergeben. Es sei nicht angenehm, zu sehen, wenn das Heu dort liegen bleibe, um dort zu verfaulen. Herr Soß findet auch den Pachtbetrag von 120 K. für das Heu zu gering. — Mit dem Danke an die Erschienenen schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Die Reichsratskandidaturannahme des Abg. Wastian. Heute um halb 12 Uhr vor-mittags erschien, mit dem Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer und dem Bürgermeisterstellvertreter Dr. Vorber an der Spitze, eine aus den genannten Herren und den Gemeinderäten Futter, Neger, Kral, Franz, Gaischeg, Dr. Resner und Bernhard bestehende Abordnung bei dem bisherigen Reichsrats- und gegenwärtigen Landtags-abgeordneten, Herrn Heinrich Wastian, um ihn, entsprechend dem gestrigen Gemeinderatsbeschlusse, um die neuerliche Annahme des Reichsratsmandates der Stadt Marburg zu ersuchen. Eine Anzahl anderer Gemeinderäte hatte ihr Fernbleiben schon vorher mit Berufsgeschäften entschuldigt. Bürger-meister Dr. Schmiderer führte in seiner Ansprache an den Abg. Wastian u. a. folgendes aus: Un-gefähr zwei Jahre sind es, seit Sie, hochverehrter Herr Abgeordneter, zum Vertreter unserer Stadt im Reichsrate gewählt wurden und zwar mit kräftiger Unterstützung der anderen Wahlorte. Wir wissen es ja, daß damals Ihre Wahl mit geteilten Ge-fühlen begrüßt wurde. Waren Sie doch damals so vielen ein Neuling. Aber die Erwartungen, die damals in Sie gesetzt wurden, haben Sie in kurzer Zeit übertroffen. Wir fanden, daß wir einen Abgeordneten haben, der begeistert für sein Volk in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht ein-tritt. Sie waren ein würdiger und tatkräftiger Nachfolger Ihres Vorgängers und opferwillig sind Sie immerdar für Ihren ganzen Wahlkreis einge-treten. Für das, was Sie für uns im Reichsrate leisteten, hat der Gemeinderat einstimmig be-schlossen, Ihnen den wärmsten Dank auszudrücken und gerne komme ich diesem Auftrage nach. Als schönstes Zeichen unserer Eintracht möge gelten, daß Sie wieder unser Abgeordneter, wieder der „Unsere“ sein mögen. Die Sym-pathien der ganzen Stadt werden Sie ins Parlament begleiten. Namens des Gemeinderates der Stadt Marburg, der Genossenschaften und Vereine richte ich an Sie die Bitte, für unser Wohl und unser Volk wiederum eintreten zu wollen. — Abg. Wastian entgegnete mit ernst, aber herzlichen Worten. Es sei für ihn eine schwere Sache, in einer Stunde, in der er über Gebühr Ehren emp-fangen habe, so zu danken, wie er sollte. Als er vor nicht ganz zwei Jahren zum Abgeordneten ge-wählt wurde, sei seine Siegesfreude keine ganz reine gewesen. Er habe sich nämlich gefragt, ob er wohl genug Kraft, Stärke und Fleiß besitzen werde, um die Erwartungen seiner Wähler rechtfertigen und jene, die ihm skeptisch gegenüberstanden, erwärmen zu können. Redner verweist sodann u. a. auf das neue Haus, in welches die deutsche Vertretung quantitativ und qualitativ geringer einziehen werde, betont, daß sich niemand gerne zum Kandidatieren hergebe, was Graz beweise, streift die Kandidatenfrage im Betsau-Leibnitzer-Bezirk und verweist darauf, daß das öffentliche Leben entsehlische Formen an-genommen habe. Wenn ihm das Vertrauen geschenkt werde, sei er aber bereit, dem Rufe zu folgen (Heilrufe). Er habe nur die eine Bitte, das, was ihm an Freundschaft in so reichem Maße entgegen-gebracht werde, praktisch umzusetzen in Werbearbeit. Redner erörtert die wichtigen sozialen Fragen, welche dem neuen Hause harren, die Fürsorge für den Arbeiterstand und alle arbeitenden Volksschichten und erklärt, er betrachte sein Mandat nicht als Grund-lage zu einem weiteren Aufsteigen. Seine altruistischen Grundsätze haben ihn schon zu seiner Studentenzzeit dazu bestimmt, zu trachten, seinem Volke zu nützen. Dieser Motor seines Wesens werde ihn auch künftig nicht verlassen. — Hierauf erfolgte die herzliche Verabschiedung der Abordnung.

Dr. Othmar Reiser †. Nun ruht Dr. Othmar Reiser in kühler deutscher Erde. Unter riesiger Beteiligung wurde vorgestern nachmittags der Ehrenbürger von Marburg und Pöckendorf, der rastlose und opferwillige Freund und unser Volk, zu Grabe getragen. Das Massengeleite zu seiner letzten Ruhesstätte bewies eindringlicher als tausend Worte, welche dankbare Verehrung Dr. Othmar Reiser im Leben überall genoß und daß diese Ver-ehrung auch vor der Pforte des Todes nicht Halt macht. Den gewaltigen Leichenzug eröffneten die

Marburger, Pöckendorfer und Rothweiner Feuer-wehr und die Veteranen, worauf der Männer-gesangsverein mit umflorter Fahne (Dr. Reiser war, wie wir bereits in der vorigen Nummer betonten, Ehrenmitglied des Männergesangsvereines) und so-dann die Geistlichkeit folgten. Es folgte der Sarg, hinter dem die Angehörigen des Dahingeschiedenen schritten, ferner Bürgermeister Dr. Schmiderer mit den Stadt- und Gemeinderäten, Statthaltereir-at Graf Marius Altems, Kreisgerichtspräsident Ludwig Perko sowie die Spitzen und Vertreter aller öffentlichen Ämter und Behörden, des Phil-harmonischen Vereines (dessen Ehrenmitglied Doktor Reiser ebenfalls war), Vertreter sonstiger deutscher Vereine Marburgs, der Ortsgemeinde Pöckendorf u. s. w. Der ganze Friedhof erschien mit Leid-tragenden besetzt. Kränze hatten u. a. niederlegen lassen: Ing. Hermann Reiser; „Dem innigst geliebten Vater“ — Ernst und Hedwig; „Unserem teuren Vater“ — Othmar und Reji; „Dem lieben Großpapa“ — Hertha; Tante Ida, Max und Karl; „Ihrem hochverdienten Ehrenbürger“ — Stadt-gemeinde Marburg; „Lezten Gruß ihrem Wohl-täter“ — Gemeinde Pöckendorf; „Seinem hoch-verdienten Ehrenmitgliede“ — Philharmonischer Verein; „Seinem hochverdienten Ehrenmitgliede“ — Marburger Männergesangsverein; „Dem allver-ehrten Ehrenmitgliede und Gründer“ — freiwillige Feuerwehr Pöckendorf; „Seinem guten Freunde“ — Dr. Vorber; die Hausbewohner der Post- und Viktringhofgasse; „In Verehrung die treuen Bediensteten“; „Frei und treu in Lied und Tat“ — Wiener Männergesangsverein; Direktion der ersten österreichischen Sparkassa in Wien; usw. Aus Pöckendorf, 30. d. wird uns geschrieben: Am 27. d. M. hat der edle Schul- und Volks-freund, der allverehrte Herr Dr. Othmar Reiser auf seinem Gute in Pöckendorf seine Augen für immer geschlossen. Das unabwendbare Geschick hat mit eherner Faust ein greißes Haupt getroffen und einen jugendfrischen, rastlos schaffenden Geist ver-richtet. Er war ein Mann der Tat, dessen Hingang nicht nur die Bewohner seiner engeren Heimat, sondern das deutsche Volk zu beklagen hat. Seine Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit war so viel-seitig, seine Verdienste um das Volkstum und Volkswohl sind so tief eingreifend, so innig ver-woben mit dem Leben und den Geschicken der hiesigen Einwohnerschaft, daß deren Aufzählung allein den Rahmen dieses Nachrufes weit überschreiten würde. Die Gemeinde verliert mit ihm einen sorgenden, liebevollen Vater, die Schule ihren größten Wohl-täter, die Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines ihr treuestes Mitglied, ihre Stütze, ihren treuen Berater, die Feuerwehr ihren opferwilligen Beschützer und Gründer, das Volk einen biederen, charak-tervollen Mann, der jederzeit freudig und kühn für Recht und Wahrheit eintrat. Beispiellos dastehend ist seine Tätigkeit für die deutsche Volksschule in Pöckendorf. Herr Dr. Reiser war es, der vor 25 Jahren auf den Antrieb der Gemeindeeinwohner die ersten Maßregeln zu ihrer Gründung mit Erfolg einleitete. Seiner opferwilligen Gesinnung ist es zu verdanken, daß sie bisher allen Anstürmen Trotz geboten hat und als festes Bollwerk deutscher Bildung, als hehrtes Denkmal echt völkischen Fühlens in voller Rüstigkeit dasteht. So sehr man das Un-denken des Verbliebenen ehrt, wird sie sich wohl auch in blühender Kraft erhalten und zur Volk-kommenheit ausgestalten. Dahin ist nun die nimmerastende Seele! Im Reiche der Schatten trinkt sie Vergessenheit der Leiden, die dem Erden-waller wohl niemals erspart bleiben. Die Werke des wackeren Mannes aber werden die Zeiten über-dauern und wie helleuchtende Gestirne den kommen-den Geschlechtern die richtigen Wege weisen. Entsteige denn der Gruft, du allwaltender Geist, schwebe hin in die Gefilde deines irdischen Wirkens, zieh' ein in die bekümmerten Herzen deiner verwaisten Kinderschar, stähle sie zum Kampfe wider finstre Mächte und entfache darin die Liebe zur lodrenden Flamme: die Liebe zur Bildung und Freiheit, zum Fortschritt, zur Heimat und zum Volke. Das walte Gott! I. D. Wie uns mitgeteilt wird, wurde trotz wiederholter dringender Bitten den Angehörigen des Dahingeschiedenen nicht gestattet, die Leiche im eigenen Hause (Viktringhofgasse) aufbahnen zu dürfen, eine Maßregel, die vollständig unerklärlich ist.

Narrenabend des Männergesangsvereines. Die sehr geehrten Besucher des morgen, den 1. Februar stattfindenden Faschingsabendes des Marburger Männergesangsvereines werden darauf aufmerksam gemacht, daß Einlasskarten (Geleitscheine) an der Tages- und Abendzahlstelle nur gegen Vor-

weisung der Einladung u. zw. auf den Namen lautend ausgestellt werden. Masken haben Masken-kontrollzeichen zu lösen und werden am Unterhaltungs-abende durch einen eigens hiezu bestimmten Ausschuß einer strengen Kontrolle unterzogen, da man dadurch jeden Mißbrauch hintanhaltend und Nichteingeladene oder durch eine Mittelsperson eingeführte unbedingt zum Verlassen der Unterhaltungsräume veranlassen mußte. Es werden also alle Besucher dringend er-sucht, um jeder Unannehmlichkeit auszuweichen, die Weisungen des Vereines strikte einzuhalten, da ein Abweichen von denselben unter keiner Bedingung stattfinden kann. Zur Überwachung der Masken-ordnung sind eigene Ordner aufgestellt, welche an ihren Vereinsabzeichen kenntlich sind.

Ernennung. Der Bezirksrichter Doktor Zengger in Richtenwald wurde zum Landesge-richtsrat in Marburg ernannt.

Panorama International. Der größte See Italiens, der Gardasee, dessen malerische Ufer-, Gebirgs- und Landschaftsreize wir diese Woche im Panorama ausgestellt finden, verdient mit vollem Rechte seinen Namen Gartensee. Reizend, lang-hingezogen, von der herrlichsten Gebirgswelt und der immer blühenden italienischen Vegetation um-schlossen, entzückt ein Bild nach dem anderen das Auge immer mehr. Von den herrlichen Ansichten dieses Paradieses seien erwähnt: Gardasee mit Sarcaausfluß, Panorama von Torbole, Rivafel und Gebirgslandschaft, die Ponalestraße mit Aus-blick zum Monte Brion, Ponaleschlucht mit Wasser-fall, Kastell Tenno, der Gardasee bei heraufziehendem Gewitter, Zitronenkulturen bei Limone, Gordone mit Gebirgslandschaft, Schloß Lazise, das wunderbar gelegene Schloß Garda, Malcesine u. a. m.

Steirer-Abend. Wie schon bekannt ist, findet morgen Freitag in den Gößchen Saal-räumen der von den hiesigen Schuhplattlern ver-anstaltete Steirerabend statt und werden wir ersucht zu bemerken, daß für diesen Abend kein Kostüm-zwang gilt.

Vom Theater. Heute gelangt F. Philipp's Sensationschauspiel „Der Hefser“ zur zweiten Auf-führung. Bei der Erstaufführung erzielte das hoch-interessante Werk großen Beifall. — Samstag, den 2. Feber (Feiertag), nachmittags 3 Uhr als volk-stümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen „Das Räthchen von Heilbronn“ von Heinrich v. Kleist. Abends halb 8 Uhr wird, um vielen Anfragen zu genügen, nochmals die populäre Operette „Die lustige Witwe“ gegeben und die Aufführung der Operette „Der Bettelstudent“ verschoben. In Wien gelangte „Die lustige Witwe“ kürzlich zur 300. Aufführung und auch in Marburg erlebte dieselbe bereits zehn Aufführungen. — Sonntag, den 3. Feber, nach-mittags 3 Uhr, wird bei ermäßigten Preisen die beliebte Operette „Das Spitzentuch der Königin“ von Johann Strauß gegeben. Abends halb 8 Uhr steht die Erstaufführung des Wiener Volksstückes „s' Franzl“ von Phm. Lauris auf dem Spiel-plan. Das effektvolle Werk gelangte am Raimund-theater mit großem Erfolge zur Darstellung und erzielte auch in Linz und Klagenfurt viel Beifall und Wiederholungen. Der Dichter des Werkes, Herr Phm. Lauris, wird der Aufführung des Stückes bewohnen. — Dienstag, Mittwoch und Donner-s-tag findet das angekündigte Gastspiel des Hofschau-spielers Herrn Arnold Korff statt. 1. Abend „Die Journalisten“. 2. Abend „Der Damentrieg“ und „Blau“. 3. Abend „Der Beilchenreffer“.

Die heutige Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint mit Rücksicht darauf, daß wegen des Feiertags am Samstag, die nächste Nummer schon morgen abends fertiggestellt werden muß, in kleinerem textlichen Umfange. Bei dieser Gelegenheit verweisen wir alle Weinbauinteressenten auf einen von der Direktion der Landesweinbau-schule stammenden Aushang, der in der nächsten Nummer erscheint, in welcher wir auch den Schluß der „Stajerc“-Tagung veröffentlichen werden.

Verstorbene in Marburg.

18. Jänner. Maxuch Emma, Schneidermeisterskind, 3 Jahre, Grabengasse, Eclampsie.
20. Jänner. Drenit Alois, Weichenwächterskind, 10 Monate, Triesterstraße, Gastro-Enteritis.
21. Jänner. Schrimpf Alois, städt. Amtsdienner, 72 Jahre, Leubgasse, Magengeschwüre.
22. Jänner. Wecei Hermine, Kellnerinskind, 1 Monat, Pöckendorferstraße, Gastro-Enteritis. — Schnepf Isabella, Damenkleidermacherinskind, 9 Monate, Mellingerstraße, Keuchhusten. — Schoran Julius, Gastwirts-kind, 10 Jahre, Hauptplatz, Diphtherie.
24. Jänner. Koltisch Johanna, Virtualienhändlersfrau, 67 Jahre, Freihausgasse, Phlebitis.

Die von praktischen Ärzten

angestellten Versuche haben ergeben, dass Lebertran in Form von Scott's Emulsion weit wirksamer ist als in seinem gewöhnlichen Zustande. Eine in einer bekannten Klinik durchgeführte Behandlung bewies, dass Lebertran, in seinem gewöhnlichen Zustande genommen, eine Gewichtszunahme des vierfachen seines Gewichtes bewirkt, während in Form von Scott's Emulsion genommen, die Zunahme an organischem Fett das siebenfache des in Scott Emulsion enthaltenen gleichen Gewichtsquants von Lebertran überschritt. Kinder und selbst wälderische Patienten können Scott's Emulsion fortgesetzt und ohne Widerwillen einnehmen, ohne die geringsten Beschwerden befürchten zu müssen.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/108.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Elektrische Emailgeschirrfabrikation. Wir erhalten folgende Mitteilungen: In der Emailgeschirrfabrikation wird neuerer Zeit der elektrische Schweißbetrieb an Stelle der bisherigen Nietung mit Vorteil verwendet. So haben jetzt die „Austria“-Emailwerke N.-G. für ihre Brünnener Fabrik eine größere Anzahl Schweißapparate nebst Antriebsdynamo bei der N.-G.-„Union“, Elektrizitätsgesellschaft, Wien bestellt.

Reizende Neuheiten

in
Battisten, Schweizerstickereien für Kleider etc.

sind eingetroffen.

Modewarenhaus
J. Kokoschinegg.

Nun soll Einer sagen, was ne Sache ist!



Gestern (schrecklicher Zustand: Halschmerzen, Heiserkeit — total lag ich Ihnen! — und ein trockener Husten — war mir ordentlich angst! Und heute? Quittschdell und alles vorüber. Und wieso? Habe Sodener Mineral-Pastillen — echte von Fay — gekauft, nach Vorschrift gebraucht und heute alles fort. Und der ganze Spaß kostete nur Kr. 1.25 Für diesen Preis in jeder Apotheke, Drogen- od. Mineralwasserhandlung zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Februar.

Am 5. zu Friedau Schweinemarkt, Rohitsch (Großviehmarkt), Radkersburg*, St. Peter bei Königsberg** im Bez. Drauzenburg.

Am 6. zu Oberburg**, Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstendviehmarkt), Stadeldorf (Vorstendviehmarkt) im Bez. Drauzenburg, Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Urnfels.

Ein sehr gut gehendes Gasthaus

samt Brantweinschank, 10 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg, an der Reichstraße gelegen, großer Garten und Ader sogleich zu verkaufen. Anfragen unter „R. U.“ an die Berw. d. Bl. 311

Billigsten und doch vorzüglichen Haus-Tee-Rum

bereitet man in kürzester Zeit mit

LYROL

bestbewährteste, unschädlichste Rumessenz.

1 Flaschen Lyrol genügt zur Bereitung von 1½ — 2 Liter Rum. Preis 60 Heller.

Vorzügl. arom. Familienent in Paketen zu 10, 20 u. 40 Heller.

Drogenhandlung
K. Wolf, Marburg
Herrengasse 17

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

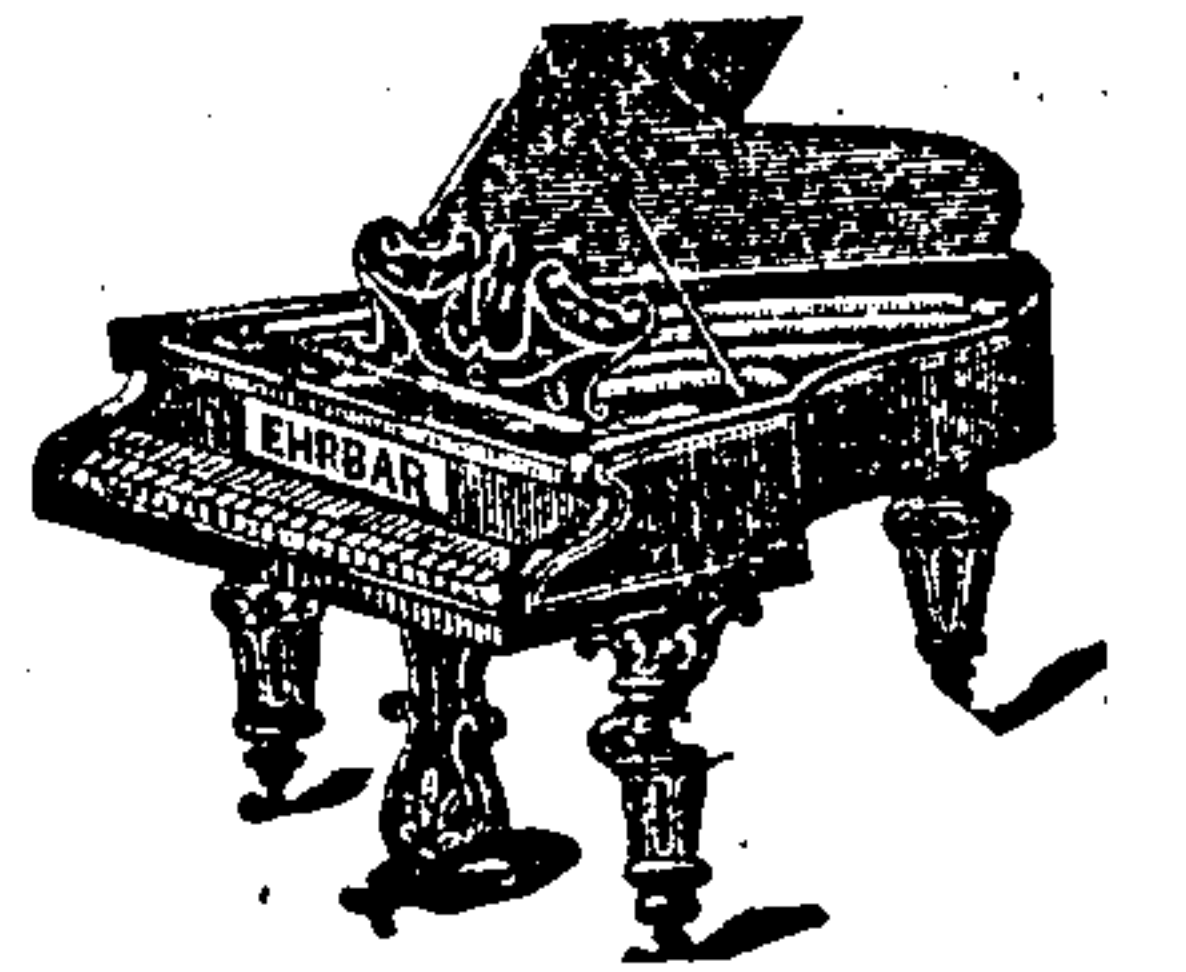
in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Billigste Miete. 403



Zu kaufen gesucht

zirka 10 Morgen oder Zucharten schönes Sägeholz mit günstiger Abfuhr. Offerte an H. Meier z Obermühle Embrach, Kanton Zürich, Schweiz. 355

Schöne Wohnung

1. Stock, mit verglastem Gang abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche und Zugehör sogleich billig zu vermieten. Restauration „Transvaal“, Kärntnerbahnhof. 295

Tafelbett

mit fast neuem Bettzeug, 12 Kr., Vogelhaus 106 M. hoch, 10 Kr., Kinderzweirad 12 Kr., Kinderdreirad 5 Kr., gr. Schaukelstuhl mit Fell 6 Kr., Sitzwanne 5 Kr zu vermieten. Domgasse 1, Tür 4. 357

Heirat wünscht jung. hübsches Fräulein mit 80.000 Mk. Vermögen. u. bitt. Herren, w. a. ohne Vermögen, bei den. für eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanhang. Off. u. „Harmonie“ Berlin, Postamt Lichtenbergerstr. zu richten. 224

Ältere

Wirtshausköchin

wird gesucht. Anzufragen in der Tabaktrafik, Mariengasse. 342

Platzmeister,

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, in Hart- und Weichholzübernahme versiert, fautionsfähig, findet dauernde Aufnahme im Dampfjägewerk u. Holzhandlg. Karl Teppe, Cilli.

Debattenschrift

Februar und März. Kováč, Kaiserstraße 5 I. 328

Kutscher

sehr verlässlich, mit Pferden gut vertraut, wird aufgenommen. Anfrage Grabengasse 6. 298

Schöne, gutehaltene Wertheimkasse

billigst zu verkaufen. Anzufragen Herrengasse 56, parterre links, von 9—10 und 12—1 Uhr. 327

Möbl. Zimmer

Vertorfstraße 19. 92

Lehrfräulein

für Damenschneiderei werden in ganze u. gute Verpflegung aufgenommen; dortselbst werden sie auch in franz. Schnittzeichnen perfekt ausgebildet. Antr. unter „Mode-Salon 100“ an die Berw. d. Bl.

Elegante 193

Gedwöhnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hammerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rudolf Riffmann, Mellingergasse.

Zu verkaufen

hochmoderne Sitzgarnitur. Anzufragen Café Meran.



Pflanzenfett Vegetal

Reinste Qualität.
Überall erhältlich.

**WERTVOLLE PRÄMIENBONS
AN ALLEN PAKETEN**

Hauptdepot von „VEGETAL“, Bernh. Schapira, Wien III/2.

Der

grösste Erfolg der Neuzeit

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulvers



Eingetragene Schutzmarke.

Gibt **blendend weisse** und **billig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen ausserordentlich. Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu benutzen — nach Gebrauchsanweisung. — Nur **echt** in Originalpaketen mit obiger **Schutzmarke**.

250 Gramm-Pakete zu 16 Heller	
500 „ „ 30 „	
1 Kilo „ 56 „	

Jede Verpackung ohne obige Schutzmarke ist **nicht** mein Produkt und läuft man mit derselben Gefahr, seine Wäsche zu **zerstören**.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Engros von L. Minlos in Wien I. Mülkerbastei 3.

Arme Frau

bittet um Wäsche und Reispläne.
Adresse Maria Budler, Trieberstraße 69.

Kleines Zimmer

streng separiert, gesucht. Anträge unter „Nett“ an die Berw. d. Bl.

Alle sagen

daß es für die Hautpflege, speziell um Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, etc. zu vertreiben und einen gesunden Teint zu erlangen, keine bessere medizinische Seife gibt, als die altbewährte

Bergmann's Carbol-Thaerschwefel-Seife von Bergmann & Co. Dresden und Teischen a/E. vorrätig à Stück 80 h bei Drog. **M. Wolfram, Marburg** **Karl Wolf,**

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüber Postgasse

Reinstes, trockenes Malzextrakt

mit peinlichster Genauigkeit, nach einem eigenen Verfahren hergestellt, bei **Heiserkeit**, Verschleimung und Husten als **sosfortige** Linderung bestbekannt, den **Rekonvaleszenten** als vorzügliches **Kräftigungs-**mittel von Autoritäten wärmstens empfohlen. à **Flacon K 1.—**.

Adler-Drogerie
mehrfach mit
goldenen Medaillen
ausgezeichnet
Herrengasse 17,
gegenüber Postgasse

Geschäfts-Gröffnungsanzeige.

Erlaube mir dem werten P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das in der **Franz Josefstraße 55** befindliche

Spezerei-, Kolonial- und Landesproduktengeschäft

mit **2. Februar** neu eröffne und stelle die freundliche Bitte, mich nach Möglichkeit in meinem Unternehmen kräftigst zu unterstützen und mir ein gütiges Wohlwollen angedeihen zu lassen. Meine vieljährige Tätigkeit als Angestellter in größeren Geschäften verschiedener Branchen setzt mich in die angenehme Lage, gründliche Warenkenntnisse zu besitzen und werde jederzeit bestrebt sein, meinen werten Kunden stets frische Ware in bester Sorte und zu den billigsten Preisen zu bieten.

Einen recht zahlreichen Zuspruch erbittend, zeichne
hochachtungsvoll

Franz Travisan.

Marburg, im Jänner 1907.

Gasthof „zur Traube“

Heute Donnerstag, den **31. Jänner 1907**

abends

Blut-, Leber- und Bratwürste

Im Ausschank der vielbekannte **Deutsche Ritterorden-Wein.**

Riesling, Mosler, Burgunder (weiß), Traminer.

Hochachtungsvoll **Vinzenz Späthel, Gastwirt.**

Kundmachung.

Am allg. öffentl. Krankenhause in Marburg a. D. kommt die Stelle eines Sekundararztes zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist verbunden eine Jahresremuneration von 900 Kr., freie Wohnung, welche bezogen werden muß, freie Beleuchtung und Beheizung sowie die Verpflegung nach der 1. Klasse. Die Stelle wird nur für die Dauer von 2 Jahren verliehen, kann aber unter allfälligen Umständen auch weiter belassen werden. Für den Fall, als die Stelle weiter belassen wird, hat der Bewerber ein Anrecht auf Zulagen von je 200 Kr. jährlich von 5 zu 5 Jahren. Bewerber um diese Stelle müssen sich mit dem Doktordiplome ausweisen können.

Die mit einem Kronenstempel versehenen, gehörig belegten Gesuche sind bis längstens **15. Februar 1907** beim steierm. Landesauschusse zu überreichen und ist der Dienst mit **1. März 1907** anzutreten.

Graz, am **19. Jänner 1907.**

Vom steierm. Landesauschusse.

● ● Das schönste Geschenk ● ●
ist ein Karton

Waldheimat-Seife.

Diese Seife ist infolge ihres außerordentlichen Fettgehaltes eine der feinsten und besten der jetzt existierenden Seifen, macht die Haut außerordentlich zart und weich und nimmt alle Unreinigkeiten der Haut, ohne zu brennen oder zu beißen, hinweg. — Zu haben in elegant ausgestatteten Kartons bei

Karl Wolf, Medizinal-Drogerie, Herrengasse.

Neu organisiert.

Staatlich konz.

41. Jahrgang

Privat-Handels- und Maschinenschreibschule

Dr. Julius Fink's Nachfolger Rudolf Horneck

vormalis Professor an der öffentlichen Handelsschule in Vögen.

Annensstraße 24

Graz

Annensstraße 24.

Die Anstalt bezweckt in möglichst kurzer Zeit die für die Kontorpraxis des Kaufmannes notwendigen Fachkenntnisse zu vermitteln.

Unterrichtsprogramm für das erste Halbjahr 1907:

- A. Frühjahrs-Hauptkurs für junge Männer. Beginn 15. Februar. Dauer 4 Monate.
- B. Frühjahrs-Hauptkurs für Fräulein. Beginn 15. Februar. Dauer 4 Monate.
- C. Spezialkurs für Maschinenschreiben und Stenographie. Beginn 1. März. Dauer 4 Monate.
- D. Freie Kurse zur Heranbildung gewandter Maschinenschreiber, bez. Maschinenschreiberinnen. Eintritt jederzeit möglich. Dauer 2 bis 4 Monate.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführliche Prospekte auf Verlangen gratis.

Um 126

Luft!

gesunde in Wohnräumen, Kinder- und Krankenzimmern zu schaffen, um den heilsamen und herrlichen Duft des Nadelholzwaldes in Wohnräumen zu verteilen, verwende man meinen selbstdestillierten

Coniferen-Sprit

in Flaschen zu 90 h

Mag. pharm. **KARL WOLF**

Marburg, Herrengasse 17.

Billigste und vornehmste Einkaufsquelle

in Geschirr, Kücheneinrichtungen, Ausstattungen und sämtlichen Spezereiwaren und Delikatessen.

Direkter Import und Spezialgeschäft für Kaffee, Tee und Rum. Kostenlose Zustellung ins Haus zu jeder Tageszeit.

Für Monatsbüchel-Kunden ohne Ausnahme höchster Warenrabatt.

Nur bei „goldener Angel“, Herrengasse 2.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in geschäftig geschätzter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Wolframs

Fenchel-Honig

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung ist in seiner Wirkung noch nie übertroffen worden. Erfolg garantiert! — Nur erhältlich bei **M. Wolfram.**

Wie bequem!

Ist das Nummachen heutzutage! Man hole sich in der Drogerie Wolfram 1 Flasche Num-Komposition zu 60 h, 1 Liter feinsten Weingeist zu 1 K 76 h, füge dann 1 Liter Wasser hinzu und 2 Liter vom echten nicht zu unterscheidenden Num sind fertig.

Spröde Haut

aufgesprungene Hände, Lippen etc. verschwinden sofort, wenn Sie dieselben mit den in der Drogerie Wolfram erhältlichen Mitteln einreiben.

Mein Medizinal-

Leberthran

stets frisch, mithin angenehm zu nehmen, ist ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Nur zu bekommen bei **M. Wolfram.**

Wie
ein
Wunder

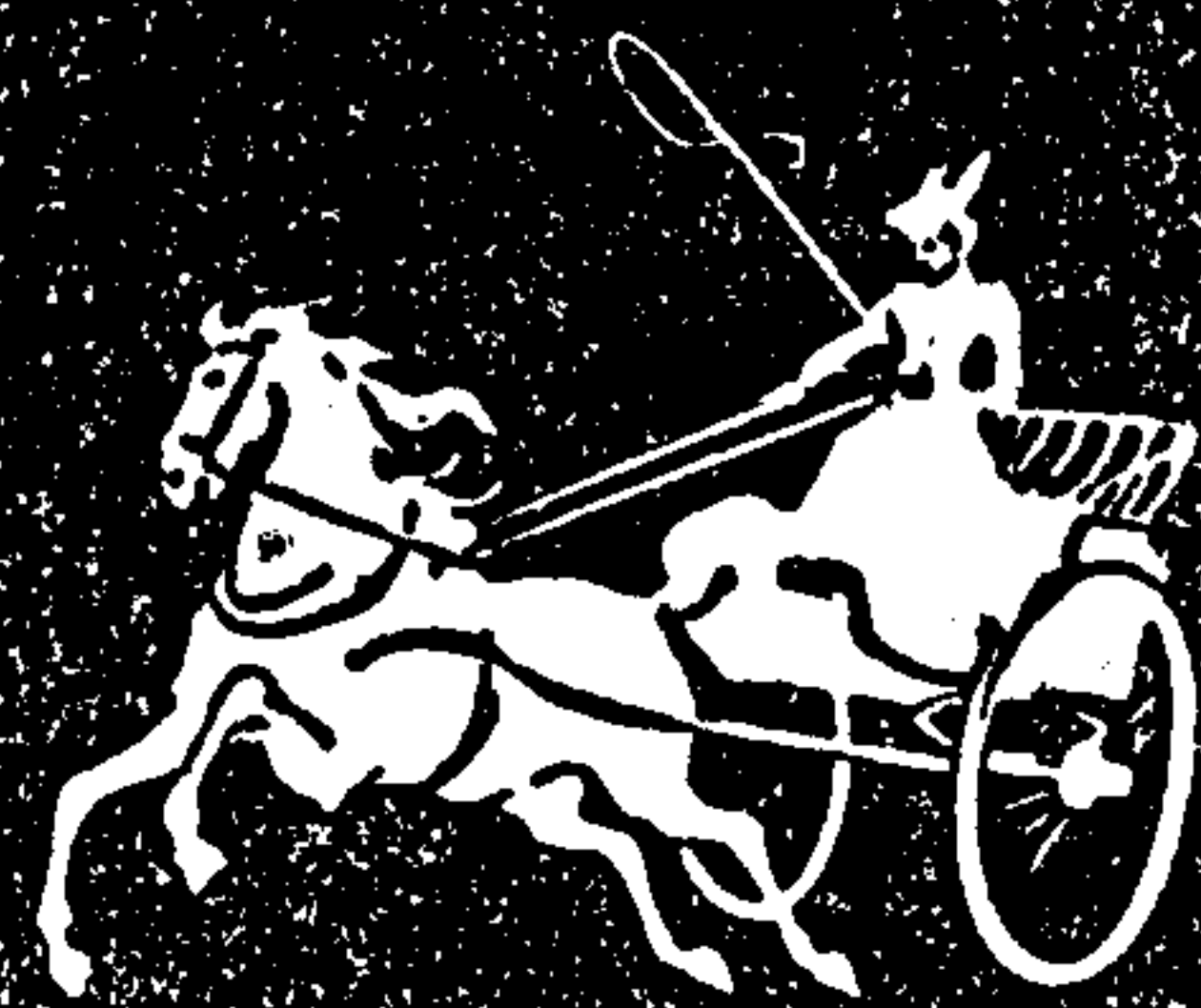
Wirten R. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung.
Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Franziska,
Fischer Friedr., Fontana Silvester, Hartinger
Ferd., Janschel Ferd., Koroschek L., Leinschitz
Franz, Vincetitsch & Elevez, Quandest Alois,
Sirt Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-
land Al., Ziegler W., Wydlil A.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz.
Saldenhofen: Krehnig Johann, Schuligoi Joh.
Unter-Draunburg: Popolnig Anton.
Wured: Leber Johann.
Radkersburg: Brettnner Rudolf.
W.-Reisitz: M. Winter.



Sie fahren gut

bei Verwendung von
Treff Backpulver

von Dr. E. Crato
zu allen Mehlspeisen.
Man beachte den Prämi-
enbon an jedem Päckchen;
für 25 davon sendet seine
Bäckereien gratis und franko
Dr. Crato & Co., Wien, III/2.

Heirat!!

nach Steiermark wünscht allein-
stehende Dame, groß, Vermögen,
häuslich erzogen, mit praktischem
strebenden Herrn. Off. erb. an R.
Wobide, Berlin, Charlottb. Post-
amt 4. 321

Strickmaschine

ist um spottbilligen Preis zu
verkaufen. Anfr. Ww. d. Bl. 333

Schlafdivane

Ottomane und Kopfkissen-
matratzen billig zu haben
bei Tapezierer Wesiak, Frei-
hausgasse 1. 318

Weinkeller

groß und schön, 80 R. jährlich,
zu vermieten, Rärntnerstr. 34.

Kontoristin

in der doppelten Buchführung gut
versiert und Kenntnisse im Speziale-
geschäft besitzt, der deutschen und
slowenischen Sprache mächtig, tüch-
tige Verkäuferin oder Maschinenschrei-
berin bevorzugt, wird aufzunehmen
gesucht. Offerte unter „Spezialreig.“
Nr. 25“ postlagd. Gilt. 279

Student

wird mit Semesterschluss aufgenom-
men, Klavierbenutzung. Anfrage in
der Ww. d. Bl. 196

Elegante

WOHNUNG

3 Zimmer, Veranda, Badeein-
richtung u. billig mit 1. April
zu vermieten. Bismarckstraße 17
im 1. Stock, Tür 5. 128

Hochparterre-

Wohnung

südliche Lage, schöne Fernsicht, mit
2 mittleren Zimmern, geräumige
Küche, großer Gemüsegarten, großer
Hof, sowie sonstiges Zugehör bis
1. Jänner 1907 zu vermieten.
Reijergasse 23. 0829

Frische 200

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Gut erhaltene 103

Brunnenröhren

für 2 Brunnen zu haben bei
Kantner, Tegetthoffstraße 26.

Zu vermieten

eine 2zimmerige Wohnung
i. Zugehör in der Villa Melling
Kernstockgasse. Anzufragen bei
Baumeister Derwuschel. 1305

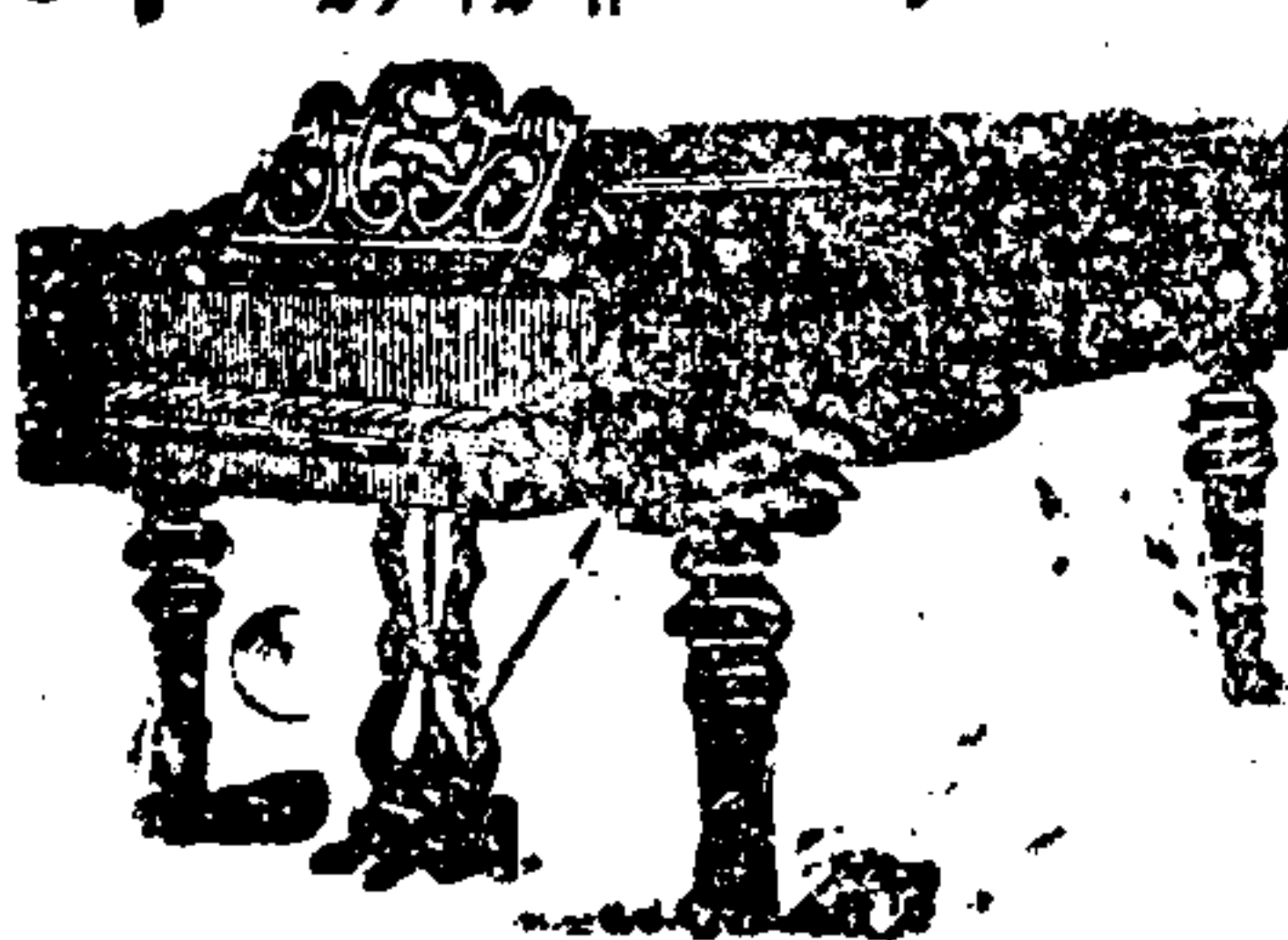
Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt

von

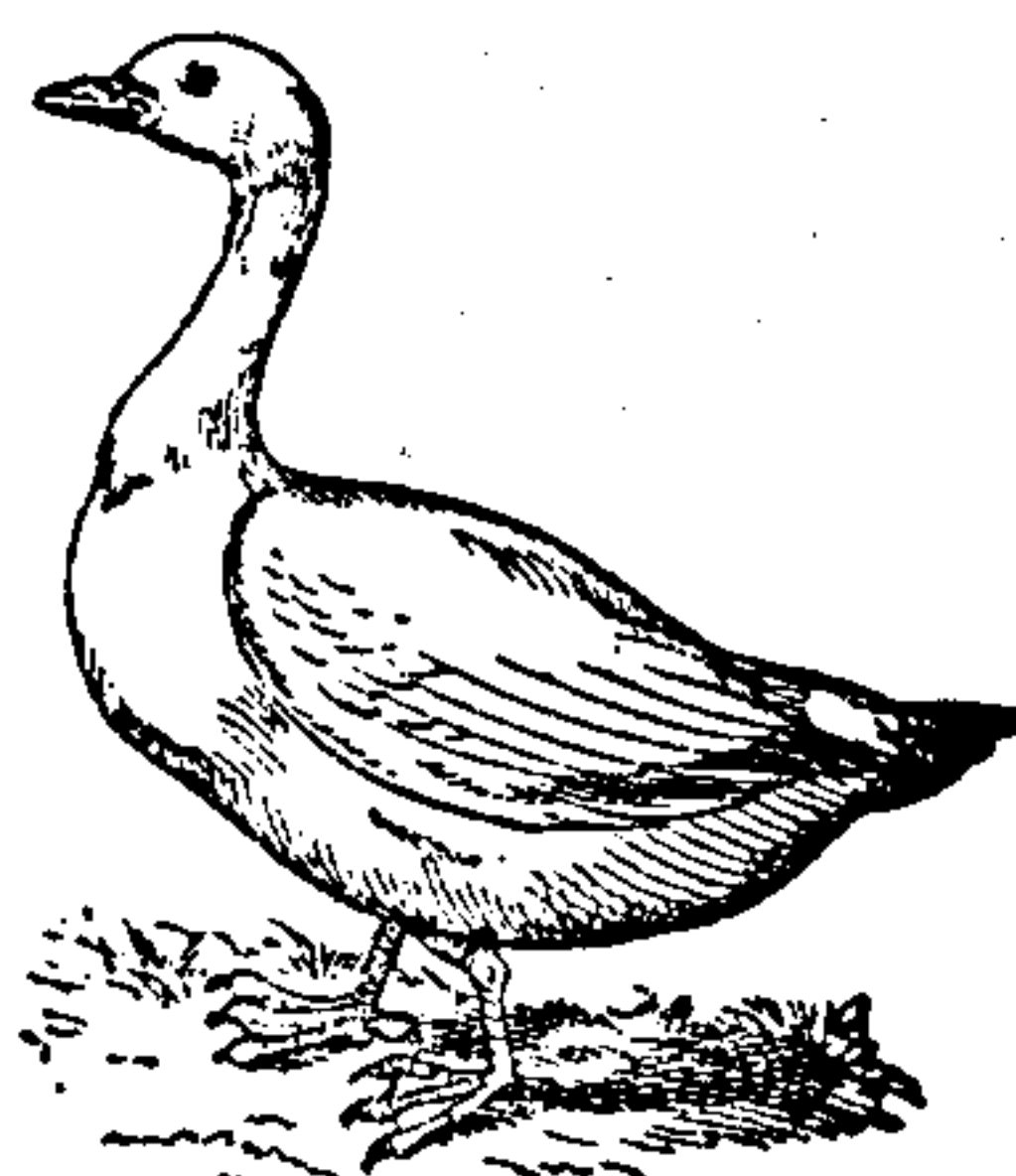
Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, auf matt
und auf poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petros zu
Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

Graue Entenfedern 0.95

Graue gemischte 1.30

Schleissfedern 1.65

Graue bessere 2.60

Schleissfedern 2.60

Graue Schleissfedern 3.50

feinst, f. Dächten 4.50

Bessere weiße 4.50

Schleissfedern 5.50

Rein weiße Schleiss- 7.80

federn 4.50

Hochf. weiße leichte 6.50

Federn 7.80

Halbdaunen, rein, 5.50

weiß 4.50

1/2, Ro. Flaumen grau, so 4.50

fein wie Kaiserflaum 6.50

Flaum, rein, weiß, 7.80

sehr leicht 7.80

Kaiserflaum hochfein 7.80

rein weiß 7.80

bei Al. Grünshenk, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Postgasse 8. 3387

Personalkredit für Beamte,
Offiziere, Lehrer etc. Die selbständi-
gen Spar- und Vorschußkonfessionen
des Beamten-Vereines erteilen zu
den mäßigsten Bedingungen auch
gegen langfristige Rückzahlungen
Personaldarlehen. Agenten sind
ausgeschlossen. Die Adressen der
Konfessionen werden kostenlos mit-
geteilt von der Zentralleitung des
Beamten-Vereines, Wien, Wip-
lingerstraße 25. 3179

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, aus gutem
Hause, wird aufgenommen bei
Albin Pristernik in Marburg,
Burggasse 4. 317

Harte und weiche

Möbel

werden wegen Raummangel sehr
billig verkauft bei Wesiak,
Tapezierer, Freihausgasse 1.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rück-
zahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Estompte-Bureau,
Budapest VII, Barcagasse 6.
Retourmarke erbeten. 293

Buchenholz

schöne, trockene Scheiter sind
zum Preise von 22 Kronen
die Klafter, ins Haus gestellt,
bei Konrad Samolo in
Frauheim abzugeben. 210

Eine 3zimmerige

Wohnung

samt Küche und Zugehör, die
auch geteilt werden kann, zu
vermieten. Villa Melling.

Zwei 1zimmerige Wohnungen
samt Küche u. Zugehör, Haus
Melling. 3729

2 Zimmer

Küche und Vorzimmer zu ver-
mieten, Villa Melling. Anfrage
bei Baumeister Derwuschel.

Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen C. Pöckel, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Hochparterre- 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche und
Zugehör ist sofort zu vermieten
um den Monatszins von
K 30.80. Anzufragen beim
Hausmeister dortselbst oder in
der Brauerei Thom. Göh.

Die feinsten

Parfums!

offen nach Gewicht in allen
Gerüchen zu den billigsten Preisen
bei 123

Adler-Drogerie

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17.

Herrliche Villa in Marburg

in schönster Lage, mit großem Garten, solid und gut gebaut,
1 Stock hoch, mit Mansarde, mit allem Komfort ausgestattet,
mit Glasveranda im Parterre und 1. Stock, Eisengitter-Ein-
friedung. Schöne geräumige Piecen, Gas- und Wasserleitung
im ganzen Hause. Nur ernste Reflektanten werden ersucht,
unter der Chiffre „E. J. W.“ ihre Adresse in der Ww.
d. Bl. abzugeben. 146

Bilanzfähiger Buchhalter

in Korrespondenz, Lohnverrechnung sowie sämtliche Comptoir-
arbeiten vertraut, derzeit bei Dampfzägewerk und Ziegelei in
Verwendung, sucht Stellung. Anträge unter „Selbständig 50“
an Annoncenbureau Kienreich, Graz. 329

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Aus-
bildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgesang
sowie für Violin und Klavier. 2833

Auskunftei „Austria“

von der k. k. Statthalterei konzession. Informations- u. Inkasso-Institut
Zentrale: Wien, I., Renngasse 6, Filiale: Dresden, Wallstrasse 9.

Auskünfte aller Art. Inkasso dubioser Forderungen. Prospekte gratis
und franko.

Neueinführung: Einzelne Anfrageblankette zu niedrigem Einheits-
preise in allen k. k. Tabaktrafiken erhältlich.

Zusammenstellungen

für

Tombola und Glückshafen

sehr schön und zu mindesten Preisen empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Wechselescompte und Darlehen billigt.
Kuponeinlösung. Inzassi auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
 Gold- und Silbergegenständen
 ten-Kasse. **Miete von 5 Kronen aufwärts.**

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn**. — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Krall** in Marburg.